

Zu verpachten
ein Heimwesen
 Minuten von der Station Schmitten
 enthaltend circa 8 1/2 Jucharten
 gelegenes, ebenes und gutes Matt-
 land mit vielen Obstbäumen be-
 zogen und unterliegenden Brunnen.
 zu wenden an Witwe Maria
 Anthen, in Schmitten. 255

Zu verkaufen
 ca. 1000 Fuß Heu und 10 Zentner
 Roggenstroh; ferner 8 schöne Ziegen,
 auch 10 Kaster Stöcke bei
 Alph Mebo, im Moosweidli,
 bei Täfels. 256

Zu verpachten
esangon (Frankreich), 40
 ten vom Bahnhof ein

trägliches Landgut
 20 Jucharten vorzüglichem
 land, mit 200 Obstbäumen.
 nen mit ausgezeichnetem Was-
 platz für 30 bis 40 Stück
 Preis per Juchart 25 Fr.
 im Oktober 1900. 250
 zu wenden an Johann
 o, Freiburg.

Zu verkaufen
 ar Tauben „Morenkopf“, ausge-
 brühter, nahe am Brüten. 264
 zu wenden an Leo Chappuis,
 Matte 220, Freiburg.

und Wagenhandlung
 Unterzeichnete empfiehlt einem ge-
 Publikum von Stadt und Land
 schaltige Auswahl in vor-
 reihlichen und Futter-
 n.
 be ist auch Verkäufer von neuen,
 n gebrauchten, aber noch in gutem
 stehenden einpännigen Feder-
 rken. Vorteilhafte Preise. Auf-
 e und pünktliche Bedienung, sowie
 Zahlungsbedingungen sind zuge-
 252
 Durr, früherer Wirt zum
 u Theatre, neue Magazin,
 31, Wirtengasse, Freiburg.

Kaffee
 rüchte und billigste Auswahl
 e bei 131
 r. Stelner, Drog., Laupen.

erkaufen ungefähr 25 Kubik-
Pferdemist
 usch, Franz Zimmermann,
 regard. 248

Knütschete
 in
Niedermüllern
 amtag, den 4. März
 liche Einladung 271
 C. Bonlanthen, Wirt.

Ablagen
 der
und Hanf-Spinnerei Burgdorf
 bei
 rrrn Ch. Guidi-Richard
 burg, 94, Lausannegasse
 ortwährend Hanf, Flachs und
 um spinnen, bündeln und weben
 abgenommen werden. Gültigene
 er. 049 8

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 3. März 1900.

Abonnementpreis:
 für die Schweiz jährlich . . . Fr. 6 80
 halbjährlich . . . 3 40
 vierteljährlich . . . 2 50
 für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
 Reichengasse, Nr. 13
 Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
 Gaasstein & Vogler, St. Niklausgasse, Freiburg.

Einrückungsgelder:
 für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts.
 für die Schweiz . . . 20
 für das Ausland . . . 25
 Reklamen . . . 50

Rundschau

Im Altertum war das Volklein der Messenier Nachbar der Spartaner des raffen und kriegerischsten der griechischen Völkerrämme. Die Messenier hatten fette Weiden; nach diesen waren die Spartaner lüßern gerade wie jetzt die Engländer nach den Goldfeldern Transvaals. Wie in diesem so entspannen sich in jenem blutige Kriege zwischen Sparta und Messenien. Aristodemus hatte sich durch seine Tapferkeit zum Könige Messeniens emporgeschwungen. In vielen Kämpfen hatte er Sparta besiegt. Am Ende erlag er der Uebermacht und in seiner Verzweiflung machte er seinem Leben ein Ende. Dem Messenier König nicht unähnlich ist der Buren general Cronje. Wie jener durch siegreiche Kämpfe sich zum Führer seines Volkes emporgearbeitet hatte und sein Land leidenschaftlich liebte, so hat sich auch der Burengeneral vom einfachen Bauer zum angesehensten General seines Volkes emporgeschwungen. Wie er in so vielen Kämpfen siegreich war, so war es auch jener. Was das Ende der beiden ist verschieden: der eine wollte, in der Durgfeste Ithome belagert, den Fall der Feste und den Ruin des Vaterlandes nicht überleben, der andere ging nach tapferer Verteidigung in die Gefangenschaft der Feinde. Das Ende mag praktisch sein; aber heldenmäßig ist es nicht. Cronje wäre der Mann gewesen, um für das künftige unabhängige Afrika der Mann der Sage und der Dichtung zu werden: Der Bauer, der Feldherr wird und auf dem Kampffeld fällt in der Verteidigung seines Landes, das wäre eine große Gestalt geworden, die selbst den Dichtern begeisterte Verse entlockt haben würde.

Das durch die Gefangennahme Cronje's und der 4000 Buren ein neuer Zeitabschnitt in diesem denkwürdigen Krieg, dem die Welt mit erhöhtem Interesse folgt, tritt, ist klar. Nun dürfte die Befreiung des Gebietes der Oranjerepublik und besonders der Hauptstadt Bloemfontein erfolgen. Es dürfte das schnell geschehen; denn der englische General Roberts führt Schlag auf Schlag. Der Einfall ins Transvaalgebiet wird wegen der Bodenbeschaffenheit langsamer vor sich gehen. Bis dann werden die Truppenkörper der Buren sich wieder sammeln können, wenn nicht zu viele durch die überlegene Taktik der englischen Generale abgeschliffen werden. Jedenfalls werden die Engländer noch ein hartes Stück Arbeit haben, bis sie, wie sie hoffen, die Ostersie im Hause Dhm' Pauls zu Prätoria, der Hauptstadt Transvaals ausklopfen werden.

Es sind jetzt ein paar Monate verfloßen seitdem die Abgesandten der Fürsten und Staaten Europa's in Haag zu einer Friedenskonferenz zusammen gekommen sind. Einfältige Seelen meinten damals, jetzt könne der blutige Krieg, der so namenloses Elend über die Völker bringt, seinen Bündel schnürren; an den Rand des

Nordpols werde ihn bannen der russische Zar, der Friedensfürst, ihn fesseln an einen Felsen, wie Jupiter einst den diebischen Prometheus. Raum haben die Abgeordneten der Mächte ihren Diplomatenkoffer mit den Friedensprotokollen darin geschmalt, so brach der mörderische Krieg in Südafrika aus, wo zwei kleine Völker gegen ein Krämervolk und gegen mächtige Bankbarone ihre Freiheit und die heiligsten Rechte verteidigen müssen, während nun die Haager Friedensapostel laum ein Wort sprechen oder einen Schritt thun, um dem ungerathen Blutvergießen ein Ziel zu setzen. Fürwahr! es ist für den Papst ein wahres Glück gewesen, daß er nicht zu der Friedenskonferenz, dieser Friedenskombi die fin de siècle, ist eingeladen worden. Es ist als wenn Gottes Vorsehung die Kirche bewahren wollte, an dieser farce von zweifelhaftem Ruhm teilzunehmen.

Nicht bloß rührt sich in Europa Niemand, um die Buren gegen die Uebermacht zu schützen — im Kampfe Cronje's wurden 4,000 Buren 40,000 Engländern gegenüber — sondern die Engländer erhalten gar noch Glückwünsche zu ihrem Erfolg. Kein geringerer als der deutsche Kaiser hat die Königin Viktoria und den Prinzen v. Galles zum Erfolg der britischen Waffen in Afrika beglückwünscht. Als die Buren den Jameson'schen Einfall — das war doch der eigentliche Anfang des Burenkrieges — niederzuschlagen, war es der deutsche Kaiser, der den Präsidenten Krüger beglückwünschte. Und jetzt beglückwünscht der gleiche Kaiser die Segner Transvaals. Da werde doch einer einmal klug! Es mag ja wohl natürlich sein, daß der Enkel Großmüttern ein Kompliment macht; aber ob der Kaiser des deutschen Reiches das Niederringen eines verwandten Volkstammes in Afrika belkomplimentieren kann, ohne den Verdacht zu erregen, daß er, der Herr und Schürmer des Rechtes, einzig und allein dem Erfolg zujuble, das ist doch eine andere Frage.

Die Diplomatie, die dem Großtürken die Armenier abschlagen ließ, läßt folgerichtig auch die Buren im Stich. Hohe Herren beglückwünschen die englischen Waffen. Das Volk läßt sich von edleren Gefühlen leiten. Gegen 5000 Europäer sollen wieder auf der Reise sein um im Burenheer zu kämpfen. Aus Frankreich sehen wir Jünglinge aus den ersten Familien über den Ocean ziehen.

Die Engländer selber stellen wider ihren Willen der Tapferkeit der Buren ein glänzendes Zeugnis aus. Da die Buren noch mehr gefangene Engländer haben als die Engländer Buren, so frug Präsident Krüger die englische Regierung an, ob sie die Gefangenen nicht austauschen würde. Ihm ward geantwortet: Ja, aber einen Buren gegen 10 Engländer! Natürlich ging der alte Krüger auf den Handel nicht ein.

Sidgenossenschaft

— **Bischof Basel.** Eine hohe Auszeichnung ist dem hochw. Bischofe zu teil geworden. Wie verschiedene Zeitungen berichten, wurde derselbe von der französischen Regierung zum Offizier der Ehrenlegion ernannt und zwar auf Vorschlag der französischen Botschaft in Bern.

— **Bundesversammlung.** Am 19. März beginnt die außerordentliche Frühjahrsession. Die Traktandenliste weist 47 Geschäfte auf, die Eisenbahngeschäfte als eines gerechnet. Neue Geschäfte sind nur wenige und nicht gerade solche von großer Bedeutung verzeichnet. Darunter figurieren fünf Wegnabigungsgefuche und zwei Rekurse, die Vorlage betreffend die Einführung der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung in den eidg. Militäranstalten in Thun, der Beschluß betreffend die Bewaffnung der Spezialtruppen mit Handfeuerwaffen; Nachtritte, erste Serie. Von den sechs Eisenbahngeschäften seien die Konzessionsverneuerung für die Drachseilbahn Locarno-Madonna del Sasso und die Genehmigung des Pachtvertrages betr. die Neuenburger Jurabahn.

— **Konsularisches.** Der „N. Zürch. Bg.“ wird aus Mailand berichtet: Der Minister des Aeußern beschloß die Errichtung einer Konsularagentur in Brügge, die vom Generalkonsulate in Genf abhängig würde, um die Interessen der zahlreichen am Bau des Simplontunnels beschäftigten Arbeiter italienischer Herkunft besser wahren zu können.

Kantone

Bern. Betreffs des Vieheinfuhrverbots wird dem „Vaterland“ aus Bern geschrieben: Wie wenig das von der Regierung erlassene Vieheinfuhrverbot sachlich berechtigt ist, beweist die selbst in landwirtschaftlichen Kreisen zugegebene Thatsache, daß der dormalige Bestand an einheimischen Schlachtschweinen ein ganz ungenügender ist. In prima Schlachtkochsen ist der Bestand im Kanton Bern ebenfalls nicht groß; übrigens müssen sich die Berner Metzger bekanntermaßen die beste Ware stets im Kanton Luzern und im Kanton Freiburg holen.

Im „Bern. Tagbl.“ dagegen wird von einem Korrespondenten die Ansicht ausgesprochen, daß es im Kanton Bern nicht unbedeutend viele Schlachtware gebe, die wegen der Hemmung des Viehverkehrs durch die Maßregeln wegen der Maul- und Klauenseuche bisher nicht abgesetzt werden konnte.

— **Mittwoch nachmittags** kurz nach 2 Uhr stand Bahnwärter Meyer im Begriff, die Passage zu sperren, als eben ein Kind Jeller noch unvermerkt unter der Barriere durch auf die Linie sprang. Meyer stürzte sich auf das Kind, um es der Gefahr zu entreißen, aber es war zu spät. Mit voller Wucht brauste soeben der

Güterzug heran. Meher wurde von der Lokomotive erfasst und mit dem Rinde zur Seite geschleudert. Er erlitt einen Schlüsselbeinbruch und schwere, wenn auch zum Glück nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe. Das Kind kam mit einer leichtern Kopfwunde davon.

Margau. Wohlthätigkeit mit Hindernissen. Ein unbekannter Wohlthäter hatte einzelnen Spitalern in unfrankierten Briefen je eine tausendfränkige Obligation übersandt. Der Mann soll nunmehr ermittelt sein. Er stehe unter Vormundschaft, und es werde daher die Gültigkeit der Schenkungen vom zuständigen Waisenamte bestritten. Man mag sich wundern, wie ein unter Vormundschaft Stehender über Obligationen frei verfügen konnte, als wären es wertlose Papierchen.

St. Gallen. Ein Lebensretter. Der „Kosch. Btg.“ wird geschrieben: Hr. Wagner im Atele war auf dem Wege nach Unter-Goldach. Sein treuer Hund, der ihn begleitete, machte durch Bellen und jammervolles Wimmern im Hin- und Herpringen dem hochangewollenen Kiehlbach entlang einen auffallenden Lärm, der ihn veranlasste nachzusehen, was da los sei. Und siehe! ein kleines 5-jähriges Mädchen von Frn. Jos. Heil in Unter-Goldach stand laut schreiend am Ufer des Baches und rief, das Bische sei ins Wasser gefallen und „trotle“ durch den Bach dem See zu. Hr. Wagner sah das 3-jährige Mädchen (ein Schwesterchen zum größeren Kinde), wie es den Bach hinabkollerte, sprang ihm nach und zog es heraus. Es war die größte Zeit: denn das Kind hatte schon viel Wasser geschluckt und mußte durch Reibungen zum Leben und Bewußtsein gebracht werden. Der rettende Herr hatte dem verunglückten Kinde wahren Schutzengelendienst geleistet, was um so mehr Anerkennung verdient, weil dieses schon das fünfte Kind ist, dem der beherzte Herr das Leben gerettet.

Genf. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dem Mörder Lucche ni nach seiner neuesten Attade, auf den Strafanstaltsdirektor Perrin (eine Attade, die verursacht wurde durch die Weigerung des Direktors, dem Gefangenen zwei Hände aufs mal zum Essen verabfolgen zu lassen (nochmals der Prozeß gemacht werde. Man wird Luccheni einfach einstweilen aus der Zelle ins Cachot schicken. Das Cachot ist ein Raum, wie deren das Evêché-Gefängnis drei zählt. Es hat eine Doppeltüre. Luft tritt hinzu, nicht aber Licht. Das Lager besteht aus frischem Stroh, die Nahrung aus Suppe, Wasser und Brot. Alle drei Tage gibt es einen kurzen Spaziergang im Freien.

Ausland

Südafrika. Das Kriegsministerium übermittelt der Presse folgende Depesche Roberts aus Paardeberg, 27. d., 11 Uhr Vormittags, mit Einzelheiten über die Kapitulation Cronjes: „Roberts hatte durch Kundschafter erfahren, daß die Entmutigung im Heere Cronjes zunahm und unter den Führern der Buren Zwiespalt ausgebrochen sei. Die englischen Laufgräben wurden Nacht für Nacht und Schritt für Schritt dem Lager der Buren näher gerückt, und die Einschließung enger gezogen, während die englische Artillerie das Burenlager bombardierte. Der Fesselballon leistete bei diesen Operationen große Dienste. Heute früh 3 Uhr rückten drei englische Regimenter mit Genietruppen vor und nahmen auf 70 Meter von den Verschanzungen der Buren Stellung, wo sie sich bis am Morgen ihrerseits verschanzten. Diese Bewegung, die mit nur leichten Verlusten ausgeführt wurde, gab offenbar den Ausschlag. Mit Tagesanbruch überbrachte ein Parlamentar ein Schreiben Cronjes, worin dieser erklärte, er ergebe sich bedingungslos. Roberts antwortete ihm, er könne sich im englischen Lager einfinden, und die Truppen der Buren hätten die Waffen niederzulegen und ihr Lager zu verlassen. Um 7 Uhr morgens wurde Cronje von Roberts empfangen. Während der

Unterredung verlangte Cronje, man möge ihn anständig behandeln und ihm überallhin als Begleitung seine Frau, seine Enkel, seinen Privatsekretär, einen Ordonnanzoffizier und Bedienung lassen. Roberts willigte ein und teilte Cronje mit, er werde mit allem Respekt behandelt und nach Kapstadt verbracht werden, wohin er noch im Laufe des Nachmittags in Begleitung des Generalmajors Preitman abzureisen habe. — Die Zahl der gefangenen Buren beläuft sich auf 4000. Dieselben werden gruppenweise unter Führung ihrer Offiziere von Modder-Station per Bahn nach Kapstadt spediert.

In einer andern Depesche berichtet Lord Roberts er habe vier Kruppgeschütze erbeutet, wovon eines dem Oranjeestaate gehörte, zwei Maximgeschütze von denen eines dem Oranjeestaate gehörte und neun Geschütze für einpfündige Geschosse. Daneben habe er 4000 Gefangene gemacht, darunter 1150 Oranjeestaaten, mit zusammen 47 Offizieren, darunter 18 Angehörige des Oranjeestaates. Von den Gefangenen werden besonders erwähnt der Kommandant Bolverano, der deutsche Major Dewitz, ein Islandinavischer Offizier und mehrere Burenoffiziere, deren Namen französische oder italienische Abstammung verrät, wie Duplessis, Villiers-Marée, Terblanche, Arnoldi.

Die englische Presse ist der Meinung, daß Friedensverhandlungen nicht eröffnet werden sollen, bevor Pretoria, die Hauptstadt Transvaals von den englischen Truppen besetzt sei. Ueber die Bedeutung der Thaten des Feldmarschalls Roberts bemerkt der „Manch. Guardian“, daß trotz der Befriedigung, welche der Sieg des Feldmarschalls Roberts hervorgerufen hat, diesem Erfolg in militärischen Kreisen nicht allzugroße Bedeutung beigemessen wird. Da die Buren noch über 50,000 Mann verfügen, so könne der Verlust von 4000 Mann durchaus keinen Einfluß aus das Endergebnis des Feldzuges in Südafrika haben. „Ein paar Kanonen haben wir dem Feinde abgenommen“ — meint diese Zeitung — „ja, aber die schwere Artillerie Cronjes ist uns entwischt, und auch die Hauptmacht seiner Streitkräfte haben wir nicht erwischt. Uebrigens hat die Einschließung des Burenkommandanten Cronje den Engländern nicht zu unterschätzende Opfer gekostet. Nach einer vom War Office am Mittwoch veröffentlichten Zusammenstellung der Verluste des Feldmarschall Roberts betragen dieselben allein in den Tagen vom 14. bis 19. Februar 1262 Soldaten und Offiziere. Dieselben verteilen sich folgendermaßen: 16 tote, 66 verwundete und 3 vermählte Offiziere; 179 tote, 955 verwundete und 61 vermählte Soldaten.

Es wurde in Pieterkation ein Waffenstillstand zur Beerdigung der Toten abgeschlossen.

Die Lage der Buren ist nach der Kapitulation Cronje's eine verzweifelte. Auf Hilfe von irgend einer Großmacht können sie nicht hoffen. Wenn Friedensanerbieten englischerseits nunmehr übermäßig zurückgewiesen werden, und völlige bedingungslose Unterwerfung der beiden Republiken verlangt wird, dann stehen die freien Männer Südafrikas vor einer schweren Entscheidung, welche sie ganz allein zu tragen haben werden. Auf Menschen ist in solchen Fällen kein Verlaß. Rußland wird, die Verlegenheiten Englands in Asien benutzend, kalten Blutes die Buren würgen lassen; Deutschland vermehrt seine Flotte und hütet sich vor jeder gefährlichen „Gefühlspolitik“; die Friedens- und Burenfreunde in Amerika schimpfen kräftig über den „Imperialismus“, aber den Präsidenten Mac Kinley wird das wenig rühren. Frankreich möchte lieber den alten östlichen Nachbar in irgend ein unvorsichtiges Unternehmen sich stürzen sehen, um ihn dann hinterrücks zu überfallen.

Die heißen Wünsche aller wohlbedenkenden Menschen ersehnen jetzt einen für beide Teile ehrenvollen Frieden. Die Engländer haben gezeigt, daß sie mit ihrer Uebermacht trotz aller bisherigen Niederlagen die Stärkern sind; an ihnen ist es jetzt, Maß zu halten! Aber nach dem Ton

der englischen Presse zu urteilen, besteht keine Aussicht dazu. Nach den Niederlagen ersforderte es jeweiligen „die Ehre“, den Kampf fortzusetzen; jetzt nach dem großen Sieg treten die alten Motive des nationalen Hochmuts, der Herrschsucht und des Geldgeizes wieder in ihr Recht.

Italien. Eine Schule im Viehstalle besitzt die Gemeinde Persejio in der Provinz Cuneo. Der Lehrer Pietro Giavelli ist, weil die Gemeinde für keine andern Räumlichkeiten sorgt, in einem Stalle Unterricht zu erteilen gezwungen. Während 30 Stück Vieh, darunter ein Ochse und ein Esel, eine ebenso laute wie interessante Unterhaltung führen, bringt Giavelli den jungen Persejosen das ABC bei. Diese sitzen auf improvisierten Bänken, deren Pfähle der Lehrer selbst in den Boden getrieben hat. Der zum Schulraum bestimmte Stall hat eine Länge von 10 Meter. Der davon dem Lehrer gütigst überlassene „Schulraum“ ist 3 Meter lang, 2 Meter breit — hier lauschen über 30 Schüler den Worten des Maestro, der ihnen das A an dem Schrei des Gaultiers, das U an dem Brummen des Ochsens, das O an dem Winken der Schafe, das E an dem Ruckern der Ziege und das I am Quitschen der Ferkel beibringt. Da hiedurch nach Ansicht der Gemeindevertreter dem Lehrer natürliche Hilfsmittel für den Anschauungs- und Sprachunterricht geboten sind, wie sie so leicht keine andere Schule der Welt besitzen dürfte, und diese seine Thätigkeit außerordentlich erleichtern, so haben die braven Stadtväter dementsprechend auch das Gehalt bemessen: Sie zahlen dem pflichttreuen Lehrer 120 Lire im Jahr und gestatten ihm, sich des Nachts auf den von ihm selbst gezimmerten Bänken im Stalle auszuruhen, ohne daß sie eine besondere Miete erheben.

Niederlande. Von 100,000 Fr. auf dem Meeresgrund wird aus Amsterdam berichtet: Der auf dem Dampfer „Königin Regentes“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Nederland“ als Steward angestellte de Bruin stahl auf hoher See eine Kiste mit 4000 Pfund (100,000 Fr.), die für die Niederländische Handelsgesellschaft in Surabaya bestimmt war, und versteckte sie vorläufig an Bord. Die vier Hundt zu 1000 Pfund hatte er in Blechbüchsen gesteckt. Am 11. Mai nachts 3 Uhr ließ er im Suezkanal seine vier Blechbüchsen an einer Leine über Bord, nachdem er zuvor zwecks besseren späteren Auffindens einen Schwimmer in Form einer Cigarrenkiste daran befestigt hatte, sprang dann selbst über Bord und erreichte schwimmend die Küste. In Port Said wurde er aber von der Polizei ergriffen und dann nach Amsterdam geschickt. Die Dosen mit den 4000 Goldstücken ruhen auf dem Boden des Suezkanals, wo, kann niemand sagen, denn die als Schwimmer dienende Cigarrenkiste ist von der starken Strömung weggeschwemmt. Das Amsterdamer Arrondissementsgericht hat nun den Steward de Bruin wegen Diebstahl und Desertion zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die sensationelle Affäre stand schon Ende November vor demselben Gerichtshof zur Verhandlung, mußte aber vertagt werden, weil einige der Hauptzeugen sich auf der Reise in Indien befanden.

Australien. Die „Lidpest“ wüthet unter dem Rindvieh in Queensland bereits seit Jahr und Tag mit unverminderter Heftigkeit, und die Verluste sind namentlich im Norden der Kolonie ungeheure; der Aufsichtsbeamte hat auf 65 Stationen allein 334,000 Todesfälle festgestellt, das ist 60 Prozent des Viehbestandes. Alle bisher angewandten Mittel: Impfen, sowie Eintauchen der erkrankten Tiere in Baumwollsamendl, sind ohne sonderlichen Erfolg gewesen.

Kanton Freiburg

Es gibt Leute, die sind wirklich naiv; andere thun naiv, als könnten sie kein Wasserlein trüben. Zu den letztern gehört wohl die „Biberts“ in Sachen der Bezirkseisenbahn. Die „Freiburger

Zeitung“ wischt, daß sie bezüglicher Art einnimmt und Wädsgütern sehr belastet ist freicht der des Bezirks Eisenbahn ein Mißtrauen unter etwelc gebolen. Der ihr Vertrauen ist der Präz Losers zinst gegeben hat. schon einige es ist nicht bahnhoffungge Bählern wer deutsche Gaus nennt, nicht Fahnacht in In Leb Maria war die herrn S. Jesuitenpater die Onkel der eine treffliche wohlherzogene im Lande. Tod eines der Jahre. ewigte und Seite der Schwindende Die Berewig

Katholisch 8 Uhr, im Frn. Dr. B. Aufstecken Vom 19. bis folgender Sa R i f b r 1 Kind umg

Ueber das wir von eine Ein warm Berichterstatt etwas audzu Stadt aus h ich wollte den bringen — mir bei'm A theatralische werde präml gegeben.

Händliche ihren besond fig Jahren größern Lieb Zeit ich jett

Die Luft auch recht be Kompliment gute Ausprü gewöhnlich hat. Die aufgefaßt u im Anfang nicht zu ver Deuten, da wenn sie welche die mir, die nicht glaubt zusehen wä werden, ein verstanden daß der die fortwä teilungen i

se zu urteilen, besteht keine ... den Niederlagen erforderliche ... den Kampf fortzusetzen; ... den Sieg treten die alten ... Hochmuts, der Herrschsucht ... wieder in ihr Recht.

Schule im Viehstalle ... Persejo in der Provinz ... Pietro Giavelli ist, weil ... keine andern Räumlichkeiten ... Unterricht zu erteilen ge- ... 30 Stück Vieh, darunter ... Esel, eine ebenso laute ... Unterhaltung führen, bringt ... Persejoen das ABC ... auf improvisierten Bänken, ... Lehrer selbst in den Boden ... zum Schulraum bestimmte ... von 10 Meter. Der davon ... überlassene „Schulraum“ ist ... Meter breit — hier lauschen ... Worten des Maestro, der ... Schrei des Geantiers, das ... des Ochsen, das O an dem ... das E an dem Redern der ... in Quisfen der Ferkel bei- ... nach Ansicht der Gemeinde- ... natürliche Hilfsmittel für ... Sprachunterricht geboten ... keine andere Schule der ... und diese seine Thätigkeit ... htern, so haben die braven ... vordringend auch das Gehalt ... in dem pflichttreenen Lehrer ... und gestatten ihm, sich des ... in ihm selbst gezimmerten ... auszuhaken, ohne daß sie eine ... eben.

von 100,000 Fr. auf dem ... aus Amsterdam berichtet: ... „Königin Regentes“ der ... schaft „Niederland“ als Ste- ... Bruin stahl auf hoher See ... 100,000 Fr.), die ... ische Handelsgesellschaft in ... war, und versteckte sie vor- ... vier Beutel zu 1000 Pfund ... hfen gestekt. Am 11. Mai ... im Suezkanal seine vier ... keine über Bord, nachdem ... fferen späteren Auffindens ... Form einer Cigarrenkiste ... e, sprang dann selbst über ... schwimmend die Kiste. In ... aber von der Polizei er- ... Amsterdam geschickt. Die ... Goldstücke ruhen auf dem ... is, wo, kann niemand sagen, ... mer dienende Cigarrenkiste ... Strömung weggeschwemmt. ... Arrondissementgericht hat ... de Bruin wegen Diebstahl ... Jahren Gefängnis verurteilt. ... färe stand schon Ende No- ... n Gerichtshofe zur Verhand- ... vertagt werden, weil einige ... auf der Reise in Indien

„Lidpest“ wüthet unter dem ... land bereits seit Jahr und ... rter Festigkeit, und die Ver- ... im Norden der Kolonie ... tsbeamte hat auf 65 Sta- ... Todesfälle festgestellt, das ... Viehbestandes. Alle bisher ... Impfen, sowie Eintauchen ... in Baumwollsamendl, sind ... folg gewesen.

Freiburg ... sind wirklich naiv; andere ... sie kein Wasserlein trüben. ... dort wohl die „Liberté“ in ... isenbahn. Die „Freiburger

Zeitung“ wird in der „Liberté“ dafür angerem- ... pelt, daß sie in den Eisenbahnsachen nach Sense- ... bezüglicher Art eine kluge, zurückhaltende Stellung ... einnimmt und fürchtet, die ohnehin nicht mit ... Wäldsgütern bedachten Gemeinden möglichst allzu ... sehr belastet werden. Dieser Haltung gegenüber ... freicht der „Liberté“-Korrespondent den Leuten ... des Bezirks den Spieß durch den Mund, macht ... Eisenbahnhoffnungen. Der Vorgang in Tasers, ... ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung, wird ... unter etwelchem Grün verdeckt den Lesern ... geboten. Der Korrespondent der „Liberté“ und ... ihr Vertrauensmann in Bezirksbahnsachen ... ist der Präsident der Versammlung, die in ... Tasers einstimmig das Mißtrauensvotum ab- ... gegeben hat. Mit dem Manne hat die Zeitung ... schon einige politische Hühner gerupft und ... es ist nicht ausgeschlossen, daß die Eisen- ... bahnhoffnungen die Plattform für künftige ... Wähler werden. Das alles sollte die dumme ... deutsche Gans, vulgo „Freiburger Zeitung“ ge- ... nannt, nicht einmal merken. Mal es war eben ... Fasnacht in Freiburg.

In Ueberdorf starb letzten Mittwoch Frau ... Maria Wäscher-Spicher. Die Verstorbene ... war die Tochter des wohlbekanntenen Rats- ... herrn F. Spicher. Derselbe Spicher und der ... Jesuitenpater J. Spicher waren väterlicherseits ... die Onkel der Verewigten. Die Verstorbene war ... eine treffliche Mutter und hinterläßt eine schöne ... wohlgezogene Familie, die einen guten Klang hat ... im Lande. Heimlichkeiten fehlten der Verstor- ... benen nicht. Die größte war wohl der frühe ... Tod eines hoffnungsvollen Sohnes in der Blüte ... der Jahre. Seit zwei Jahren kränkelte die Ver- ... ewigte und nur die liebevolle Sorge, die ihr ab ... Seite der Familie zu teil wurde, vermochte die ... schwindende Lebenskraft so lange zu erhalten. ... Die Verewigte erreichte ein Alter von 57 Jahren. ... R. I. P.

Katholischer Gesellenverein. Sonntag abends ... 8 Uhr, im Lokal zu den Schmieden, Vortrag von ... Hrn. Dr. Red.

Aufsteckende Krankheiten der Haustiere. ... Vom 19. bis 25. Februar ist in unserm Kanton ... folgender Fall konstatiert worden:

Milzbrand: Saanebezirk, Corminboens, ... 1 Kind umgekommen.

Ueber das Theater in Dübingen erhalten ... wir von einem Besucher folgende Einsetzung: ... Ein warmer Frühlingstag lockte gestern Ihren ... Berichterstatter in's Freie, um die Büreauluft ... etwas auszuatmen und dem Maskengetümel in der ... Stadt aus dem Wege zu gehen. Unser Weg — ... ich wollte den freien Nachmittag in Gesellschaft zu- ... bringen — führte nach Dübingen, wo, wie man ... mir bei'm Mittagessen sagte, gegen Abend eine ... theatrale Aufführung stattfinden sollte, es ... werde nämlich das Stück „Des Glaubens Sieg“ ... gegeben.

Ländliche Aufführungen hatten für mich immer ... ihren besonderen Reiz, da ich vor einigen drei- ... ßig Jahren selbst ein eifriges Mitglied einer ... größern Liebhabertheatergesellschaft war, an welche ... Zeit ich jetzt noch gerne zurückdenke.

Die Aufführung in Dübingen hat mich denn ... auch recht befriedigt; ich mußte mich, es sei ohne ... Kompliment gesagt, recht über die durchgängig ... gute Aussprache verwundern, mit welcher man ... gewöhnlich in ländlichen Kreisen schwer zu kämpfen ... hat. Die Darsteller haben ihre Rolle richtig ... aufgefaßt und gut memoriert. Daß junge Leute ... im Anfange etwas besangen auftreten, ist gar ... nicht zu verwundern; es begegnet sogar ältern ... Leuten, daß sie das Kampenfieber bekommen, ... wenn sie zum ersten Male auf den Brettern, ... welche die Welt bedeuten, auftreten. Ich denke ... mir, die meist jugendlichen Darsteller werden ... nicht glauben, daß nicht hie und da etwas aus- ... zusehen wäre; es sollte vor allem nicht vergessen ... werden, etwas langsamer zu sprechen, damit alles ... verstanden wird. Es ist zwar leicht möglich, ... daß der Bühne näher Sitzende, die nicht durch ... die fortwährenden Anstaltsäußerungen und Mit- ... teilungen ihrer Umgebung gestört wurden, Wort

für Wort verstanden haben; bei vielen Leuten ... aber war das nicht immer der Fall.

Es mag vielleicht Ihre Leser interessieren, zu ... vernehmen, um was es sich im Stücke handelt, ... und will ich für dieselben kurz den Inhalt an- ... geben. Der 18 jährige Sohn einer braven, ... deutschen Handwerkerfamilie zieht mit Erlaubnis ... der gottesfürchtigen Eltern, begleitet vom elli- ... chen Segen und warmer Fürbitte in die Fremde, ... wo der junge Mann mit Socialdemokraten ... schlimmster Sorte in Berührung kommt und der ... Religion seiner Väter, seiner lieben Eltern, un- ... treu wird. Es geht auf der betretenen schiefen ... Bahn stark abwärts: der junge Mann wird zum ... wütenden Religionshasser und zum Anarchisten, ... muß fliehen aus Deutschland, zieht nach Spanien, ... wird dort zum DYNAMITHEDEN, wird ergriffen ... und zum Tode verurteilt. Schon sind die Mas- ... keten auf ihn gerichtet; auf die Fürbitte eines ... Paters, dem es nicht gelang, den jugendlichen ... Verbrecher in früherer Zeit der verderblichen Ge- ... sellschaft zu entreißen, der ihm aber in treuer ... Jugendliebe ein warmer Freund geblieben war, ... wird die Exekution etwas verschoben — ein ... Telegramm bringt noch zu rechter Zeit die von ... seinem Freunde nachgesuchte Begnadigung. Die ... brüderliche Fürsorge des Jugendfreundes, der ... den jungen Märgel im Gefängnis wieder auf ... den Weg der Religion und der Pflicht zurück- ... bringt, hat die frommen Gebete seiner Mutter ... unterstützt. Der stark gealterte Vater erlebt die ... Freude, seinen Sohn vollständig gebessert zu ... sehen. Die fromme Mutter hat die Rückkehr des ... geliebten Sohnes nicht erleben dürfen, hat aber ... auf dem Totbette den Fluch, den sie über ihr ... mißratenes Kind ausgesprochen, zurückgenommen ... und seine Seele in heiligem Gebet der göttlichen ... Erbarmung empfohlen!

Ich bin sehr überzeugt, es wird kein Besucher ... bereuen, die Vorstellung besucht zu haben. Die ... lebenden Bilder, die das ganze sehr hübsch um- ... rahmen, sind prächtig ausgeführt. Drum auf ... nach Dübingen!

Wer dann noch Freund eines gesunden Hu- ... mors ist, der wird im Nachstück „Der Bauer ... von Grunenburg“ fast gar nicht aus dem Lachen ... herauskommen. Mein ungeheucheltes Kompliment ... dem Darsteller des Bauers und des wackern ... Schusters, sowie den Dank den übrigen Mit- ... spielern.

Kleinere Nachrichten. Die Zahl der Ein- ... wohner des Kantons Freiburg belief sich im ... Oktober 1899 auf 124,658 Personen, gegen ... 119,155 am 1. Dezember 1888.

Die Bewilligungsbegehren zum Bau von ... Häusern im Saanebezirk belief sich während des ... Jahres 1899 auf 73; zum Wiederaufbau schon ... bestehender Häuser auf 24; zur Vergrößerung 66; ... zu bedeutenden Umänderungen und Verbesserungen ... 27; im ganzen also 190 Neubewilligungen. In ... der Stadt Freiburg wurden während der Ver- ... richtsperiode 33 neue Häuser gebaut, 9 umge- ... baut, 11 vergrößert, 16 umgeändert.

Während des Jahres 1899 exportierten 47 ... Milchgeschäfte des Kantons Freiburg 12 Milli- ... onen, 323 Tausend Liter Milch.

Ein Lumpensammler wollte sich letzten ... Montag von der Aubrücke in die Saane stürzen. ... Einige Kinder, die sein Vorhaben bemerkt hatten, ... konnten ihn daran verhindern, bis ein Mann ... dazu kam, und den Verzweifelnden von seinem ... Vorhaben abbrachte.

Die Zahl der Einschreibungen für den ... Kleinviehmarkt in Volk, Anfangs Mai, soll schon ... die Zahl 340 bedeutend überschritten haben.

Neueres

Das Kriegsministerium hat von General Vul- ... ler eine Depesche erhalten, in der er mittelst, ... Lord Dundonald, der Chef seiner Kavallerie, sei ... Mittwoch abend in Ladysmith eingezogen.

Eine Depesche von Roberts aus Paardeberg ... vom 8. Februar bestätigt, das General Clemens, ... nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß ... Colesberg von den Boeren getäumt worden sei, ... in Colesberg (Kapkolonie) einzog. Er habe dort ... reiche Beute gemacht und mehrere aufständische

Pächter verhaftet. Die Bahnlinie ist frei und ... und bis Caneywo atane im Betriebe.

Verschiedenes.

Die Haare und die Maske. Ein englischer ... Statistiker erklärt die Maske als das beste kos- ... metische Mittel zum Wachsen der Haare. Alle ... Masker haben lange, dicke Haare und auf ... hundert Komposituren kommt höchstens ein Kohl- ... kopf. Bei den andern Berufsarten nimmt die ... Kahlköpfigkeit immer mehr zu und erreicht bei ... den Litteraten den höchsten Grad, wo mindestens ... elf auf hundert kommen.

Redaktion Reichengasse, Nr. 12.

Rechtliche. Für die bevorstehenden Früh- ... lingskurse der Haushaltungsschule Kalligen am ... Thunersee sind noch Plätze frei.

Auch katholische Schülerinnen werden gerne ... aufgenommen. 286

Jedermann wird sich verwundern

Aber die wirklich ausgezeichnete Qualität des be- ... kannten „Trockenbeerweins“ von Oscar Roggen ... in Rurten, besonders in Anbetracht des äußerst ... billigen Preises von Fr. 23. — die 100 Liter ... franko jede schweizerische Eisenbahnstation. Man ... verläume daher nicht, Muster zu verlangen, welche ... gratis und franko zugesandt werden. 281/45

Durch die einfache und leicht durchführbare ... Kur des Herrn Popp bin ich von meinem ... 12jährigen Magenleiden vollständig geheilt ... worden. Auch heute noch, nach reichlich einem ... Jahr seit Gebrauch der Kur, befinde ich mich ... vollkommen wohl. Buch und Fragebogen sendet ... auf Wunsch Herr J. J. Popp in Heide, ... Solstein gratis.

Kud. Benz, Bezirksrichter, Wülflingen, St. Zürich.

Neue Rasiermethode:

ohne Rasiermesser, nur mit Foral!

Mer Foral mit Wasser vermischt, ... auf den zu rasierenden Bart streicht, nach ... 5 Minuten wieder abwäscht, ist glatt ... und sauber rasiert. Behorlich unter- ... sucht, absolut unschädlich. Dosen mit ... allem Zubehör, lange ausreichend: ... Fr. 2.50; Probepack für 6-8 Mal ... austr. Fr. 1.— 815

J. Göpfert, 28. Landstronstraße, ... Basel.

Seu

prima Qualität verkauft zu Tagesprei- ... sen. 170

J. Meißner, Handlung, Schmitzen.

Weck, Aebly & Cie.

in Freiburg

Wir verzinsen Geldeinlagen wie folgt: ... auf 5 Jahre fest 4 1/2% ... „ 2 „ 4% ... „ 1 Jahr „ 3 1/2% ... 3 1/2% für Einzahlungen in Conto- ... Corrent. 1075

Gesucht

2 oder 3 Mädchen

die das Nähen erlernen möchten. Unent- ... geltliche Lehre. 249

Sich zu wenden an die Annoncenexpe- ... dition Haasenstein und Vogler in ... Freiburg unter H711 F.

Unterstützt die einheimische Industrie!
I. Berner Halblein
I. Berner Guttuch
Buxkin, Cheviot
bestes Schweizerfabrikat zu Fabrik- ... preisen in der neu erschienenen ... Fabrik-Niederlage
PH. GEELHAAR in Bern
40 Spitalgasse 40
Wasser ungekocht frucht. Versand gegen Rücknahme ... und franko bei Bestellungen über Fr. 20. —
Bestellungsform: Vom Guten das Beste!

Oeffentliche Steigerung

Das Konkursamt des See-Kreises, wird **Mittwoch, den 7. März 1900**, um 9 Uhr vormittags vor der Regierung des Konkursisten Niederhäuser in Murten folgendes öffentlich versteigern: verschiedene Regereimöbel, wie Marmortisch mit Reggerstod, 2 Waagen, Fleischhackmaschine, 1 Hackmesser, verschiedene Messer, Sägen etc., verschiedene Möbel, wie Sekretär, Tisch, Stühle, Lampen, Lehnstuhl, 2 Regulatoure etc. etc. 287

Murten, den 27. Februar 1900.
Der Konkursbeamte:
P. Nicolet, Subst.

Gute Gelegenheit

Wegen Nichtgebrauch ist ein **gutes neues Piano**

billig zu verkaufen 286
Sich zu wenden unter H 812 F an die Annoncenexpedition Saanenstein und Bogler, in Freiburg.

Liegenschafts- und Mobiliarsteigerung

Das Konkursamt des Seebezirks wird **Donnerstag, den 8. März**, um 2 Uhr nachmittags in der Wirtschaft von Desbisthof, die dem Häusler Johann in Klein-Böfingen, gehörenden Liegenschaften versteigern lassen. 273

Um 4 Uhr nachmittags in der Wohnung des obgenannten Häusler in Klein-Böfingen wird man das Mobiliar, Wagen, Haus und Feldgeräthschaften versteigern lassen. Murten, den 27. Februar 1900.
Der Konkursbeamte: P. Nicolet.

Sämtliche Artikel zur Bereitung eines guten und gesunden

Trockenbeerweines

sind infolge größerer Einkäufe billiger zu haben bei
Fr. Steiner, Droguist, Laupen.

N. B. 1 Liter Wein stellt sich auf ca. 10 Cts. Sonntags nur bis 4 Uhr geöffnet.

Holzsteigerung



Donnerstags, den 8. März nächsthin, werden in der Staatswaldung

Sensenan

Dann Plamatt 314 Eichenstämme, 15 Hausen Keste und 10 Hausen Rundholz öffentlich versteigert. 248
Die Steigerung beginnt um 9 Uhr vormittags.

Der Oberförster des I. Kreises.
Jof. West.

Grabsteinhandlung beim katholischen Friedhof

A. Nussbaumer

empfiehlt Denkmäler in allen Formen und zu allen Preisen. 285

Die Hypothekarkasse

des Kantons Freiburg

gibt 4% **Schuldscheine** aus, auf fünf Jahre fest und nachher rückzahlbar nach 6 monatlicher Kündigung. 280

Geschlechtskrankheiten

Unterleibskrankheiten, Ausfluss, Wasserbrennen, Entzündungen, Pollutionen, Nervenschwäche, Nervenzerrüttung etc. Behandlung brieflich, ohne Berufsprüfung und ohne jegliche schädliche Folgen. Strengste Verschwiegenheit. Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“ 28

Steigerung

Am **Montag, den 12. März**, von 2 bis 5 Uhr, werden die Geschwister Gschmamm des Johann sel. im Langlob, Gemeinde Ueberdorf, ihr daselbst gelegenes Heimwesen, des Inhaltes von 7 Zuharten Matt- und Ackerland, 1 Zuharte Wald, an einer öffentlichen, freiwilligen Steigerung, Kaufs- und pachtweise feilbieten lassen. Für Besichtigung werde man sich an Johann Bilgisser in Langlob und für Einsichtnahme der Bedingungen an Jakob Schmutz im Birch.

Die Steigerung wird im Wirtschaftshaus zu Ueberdorf stattfinden. 278

Marmorarbeiten Bildhauerei

Grabsteine Criblet 1

Der Unterzeichnete bringt einem geehrten Publikum von Stadt und Land in Erinnerung, daß man bei ihm von jetzt an eine große Auswahl in Grabsteinen findet; neue und mannigfaltige Designs. Ebenso ist stets ein schönes Assortiment von Grabsteinfriedungen in geschmiedeten und gewöhnlichem Eisen auf Lager, sowie auch Weidwasserfestes. Prompte und sorgfältige Arbeit. Billige Preise. 269

Es empfiehlt sich
Jof. Eüch, Sohn Bildhauer.

Zu verkaufen

bei Pfaffen ein

Heimwesen

von ungefähr 18 Zuharten. Günstige Zahlungsbedingungen. 267
Sich zu wenden an die Liegenschaftsagentur L. Deschenaux und C. Genoud, Remundgasse, Freiburg.

Gesucht

auf hiesigem Platz tüchtigen, Agent für den Verkauf von ausgezeichneten Citronen — Portugal — Bergamotte — Cédrat — Mandarinen-Offenzzen etc. 4% Provision und Kostenvergütung. Offerten an Giovanni D. Glia, Messina (Sicilien.) 274

Oeffentliche Steigerung

Das Betreibungsamt des Seebezirks wird **Mittwoch, den 7. März 1900**, um 9 Uhr vormittags beim Kollegium in Murten folgendes öffentlich versteigern: 1 Federwagen, 1 kleiner Brückenwagen, 1 Sekretär, 1 Kuchentisch, 1 Büffel, 1 Eischrank für Fleisch, 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Reggerbank mit Marmorplatte etc. etc. Es wird alles zugeschlagen (zweite Steigerung.) 288

Murten, den 1. März 1900.
Der Betreibungsbeamte: P. Nicolet.

Theater in Düringen

Sonntag, den 4. März 1900 Nachmittags 4 Uhr

Sonntag, den 11. März 1900 " 4 "

„Des Glaubens Sieg“

Schauspiel in 4 Akten und 6 Aufzügen von Sullerlotte

„Der Bauer von Grunenburg“

Schwan in 2 Aufzügen

Costüme von Louis Kaiser in Basel

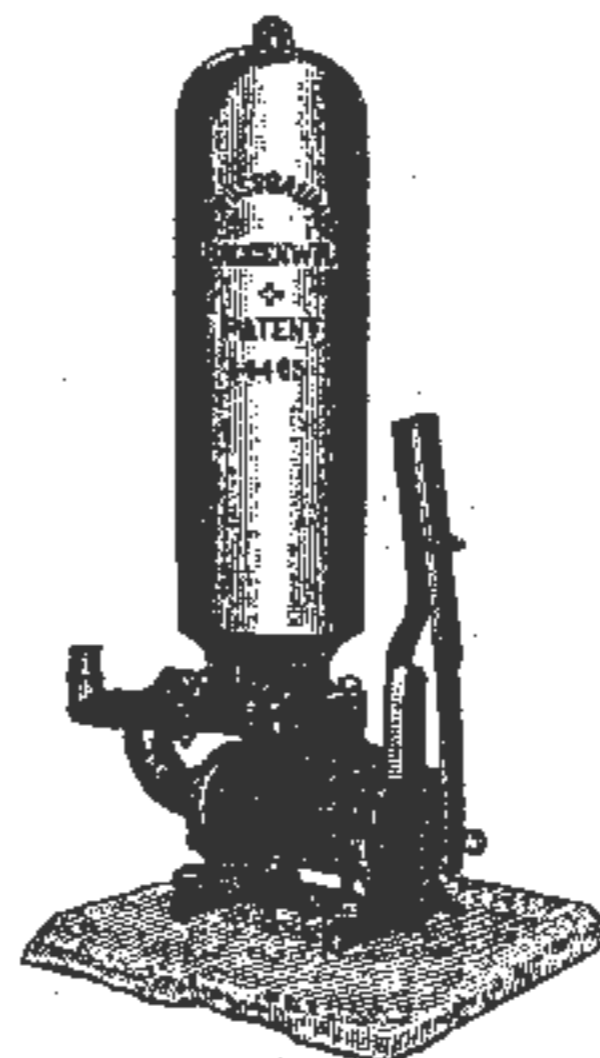
Preise der Plätze.

1. Platz numeriert, 1 Fr. 50. 2. Platz 1 Fr. Gallerie 50 Cts. 251
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Koch- u. Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation
im **Schloß Halligen am Thurnersee**
empfohlen durch den Gemeinlichen Vereln der Stadt Bern.
Erster Frühlingkurs 23. März bis 30. Juni. Fr. 250—350. Zweiter Frühlingkurs 17. April bis 30. Juni. Fr. 200—300. — Sommerkurs 9. Juli bis 16. Okt. Fr. 300—400. — Prospekte stehen zu Diensten. 265
Christen, Marktstraße 50, Bern.

Anzeige und Empfehlung



Hydraulische Widder,
künstliche Brunnenanlagen, Wasser-
verfahrungen, Wasserleitungen, Tur-
binenanlagen jeder Art, beste und neueste
Konstruktion, werden erstellt und einge-
richtet von

M. Nussbaumer,
Mechaniker und Unternehmer,
Saggenwyl b. Wännewyl
(St. Freiburg).

Mein neuerfundener patentierter hy-
draulischer Widder läuft ohne Reibung,
deshalb stets dauerhaft und keinen Re-
paraturen unterworfen, ersetzt die Luft im
Windkessel von selbst, deshalb stets gefüllt
mit gepresster Luft, kann sich nie mit
Wasser anfüllen; er erzeugt einen gleich-
mäßigen Lauf des Wassers und liefert
somit mehr Wasser als alle andern Sy-
steme, die das Wasser stoßweise hinaustreiben.
Mit diesem hydraulischen Widder ist es
überall möglich, laufende Brunnen oder Wasser-
verfahrungen zu erstellen, wo
kleinere oder größere Quellen oder Bäche mit Gefäll vorhanden sind. Diese
treiben das Wasser auf jede beliebige Höhe und Entfernung. 263

Oeffentliche Waage

Die Polizeidirektion der Stadt Freiburg legt die Interessenten
in Kenntnis, daß die Installation der öffentlichen Waage vor dem
Kornhaus fertig ist und diese vom 1. März 1900 an benützt werden
kann. 277

Leistenbruch

Teile Ihnen mit, daß meine beiden Söhne, wovon der eine an doppeltem, der
andere an einfachem Leistenbruche litt und welche Sie im Jahre 1891 und 1892
brieflich behandelt haben, sehr gut geheilt sind. Die Brüder sind, trotzdem 4—5 Jahre
verstrichen sind, nicht wieder zum Vorschein gekommen, ein Zeichen, daß die Heilung
von Dauer ist. Hedenbalheim, Post Dommersheim, Pfalz, den 20. November 1896.
Andreas Koch, Schmied. Die Ehrlichkeit vorstehender Unterschrift beglaubigt,
Hedenbalheim, den 20. November 1896, das Bürgermeisterrat: Stolz. Adresse:
„Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“ 123

Nussknütschete

mit Musikunterhaltung

Sonntag, den 4. März 1900

zugleich frische Bratwürste, Gnagi und Schweinsbraten

Wirtschaft zur „Waag“ in Glamatt

Freundlichst ladet ein

Glamatt, den 28. Februar 1900.

279
Wilhelm Wöhlen, Wirt.